download unter www.biologiezentrum.at

Neue Cetoniden aus Madagascar.

Beschrieben von Dr. G. Kraatz in Berlin.

II. *)

In einer neueren kleinen Cetoniden-Sendung von Herrn Sikora befand sich neben einigen wenigen neuen Formen eine Reihe interessanter Varietäten der *Pyrrhopoda modesta* Waterh., welche ich im Folgenden genauer beschreiben werde.

Von der *Anochilia rufipes* Kraatz (pag. 149 dieses Jahrganges) wurde ausser einem Exemplar der Var. *plagiata* ein ganz schwarzes Exemplar eingesendet, welches also eine neue und ausgezeichnete Var. *nigripes* dieser Art bildet, welche sonst in der Regel mit rothen Beinen vorkommt.

Eine zierliche rothe Art mit je 4 schwarzen Flecken auf dem Thorax und den Flügeldecken bildet unzweifelhaft den Typus einer neuen Gattung:

Parepixanthis nov. gen.

Clypeus apicem versus fortius angustatus, apice leviter emarginatus.

Thorax antrorsum angustatus, basi plus duplo latius quam apice; lateribus fere nullo modo angulatis; supra scutellum leviter emarginatus, angulis posticis acutiusculis.

Scutellum majus et latius quam in genere Epixanthis.

Elytra pone basim paullo fortius emarginata quam in gen. Epix., apice singulatim rotundata.

Mesosterni processus acuminato-productus.

Pedes tibiis anticis tridentatis, tarsis (in ♂) tibiis dimidio fere longioribus, posticis articulo primo secundo paulo (haud multo) breviore.

Der *Linotarsia discoidalis* Waterh. und *Epixanthis 9-punctata* Gory, namentlich letzterer durch die rothgelbe Färbung der Oberseite sehr ähnlich, von beiden indessen dadurch wesentlich verschieden, dass der Hinterrand des Halsschildes

*) I. Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 148.

download unter www.biologiezentrum.at

vor dem Schildchen deutlich ausgerandet ist und die Hinterecken desselben nicht abgerundet, sondern ziemlich spitz sind. Das Schildchen ist kürzer und breiter, nach hinten weniger scharf zugespitzt. Der Kopf ist kürzer, nach vorne stärker zugespitzt als bei *Epixanthis,* an der Spitze sanft ausgerandet. Die Flügeldecken sind hinter der Basis stärker ausgerandet als bei *Epixanthis.* Die Beine sind kräftiger, die Vorderschienen dreizähnig, das erste Glied der Hinterfüsse ist nur wenig kürzer als das zweite, bei *Epixanthis* viel kürzer, die ganze Unterseite ist dicht grau behaart.

Parepixanthis 8-punctata: *Nigra, supra opaca, clypeo brunneo, thorace, scutello, elytris, pygidio pedibusque (femoribus exceptis) rufo-testaceis, punctis 4 thoracis et elytrorum nigris, 2 ad apicem scutelli, 2 pone medium sitis, infra longe griseo-pubescens.* — Long. *16 mill.*

Etwas grösser als *Epixanthis 9-punctata* Gory, oben etwas dunkler röthlichgelb, aber auch der Clypeus, das Scutellum und die Schienen haben dieselbe Farbe, 4 Punkte auf dem Halsschilde und 4 auf den Flügeldecken, schwarz. Der Kopf ist äusserst dicht und fein runzelig punktirt, matt, vor den Augen röthlich. Die 2 vorderen Punkte auf dem Halsschilde stehen einander näher und sind länglich, die zwei hinteren sind etwas grösser und rundlich; der Halsschild ist ziemlich stark nach vorn verschmälert. Die Flügeldecken sind ganz ähnlich gebaut wie bei *Epixanthis punctata,* hinter der Schulter etwas stärker eingeschnürt, ein kleinerer Fleck am Hintertheile des Schildchens und ein grösserer hinter der Mitte, etwas näher dem Aussenrande, sind schwarz; beide Flügeldecken haben also zusammen 4 Flecke, die ähnlich gestellt sind wie die auf dem Thorax, nur weiter auseinander. Das Pygidium ist jederseits an der Basis neben dem Seitenrande schwärzlich. Die Unterseite ist lang und dicht grau behaart, in der Mitte etwas dünner; der Mesosternalfortsatz ist glatt, das Mesosternum selbst dicht punktirt. Die Seiten der Hinterbrust sind dicht punktirt; die Ränder der Hinterleibssegmente glatt. Die Schenkel sind schwarz und behaart, die Schienen und Füsse röthlich, die Vorderschienen dreizähnig, der hintere Zahn schwächer, die Hintertarsen fast um die Hälfte länger als die Hinterschienen, Glied 1 wenig kürzer als 2. Ein Exemplar (♂) von F. Sikora eingesendet.

download unter www.biologiezentrum.at

Pyrrhopoda modesta Waterh.

Waterhouse hat seine *Coptomia modesta* (Annal. Nat. History (ser. 4), 1879, pag. 81) jedenfalls mit Unrecht zu dieser Gattung gestellt; die Beschreibungen, welche er (ser. 5) Vol. IX (1882), pag. 322 von den Varietäten dieser Art gibt, lassen keinen Zweifel zu, dass ich die echte *modesta* vor mir habe, die ursprünglich nach grünen Exemplaren entworfen wurde, und längere Zeit nur in einem solchen Stücke in meiner Sammlung vertreten war. Als mir Herr Sikora ein einzelnes einfarbig schwarzes Exemplar mit weissgeflecktem Pygidium und weissgefleckter Unterseite und ein zweites Exemplar mit rothen Basalmakeln auf den Flügeldecken, aber mit ganz ungeflecktem Pygidium und ungefleckter Unterseite zusendete, hatte ich keine Ahnung, dass diese beiden Thiere, die ich (pag. 152 und 153 dieser Zeitschrift) als *marginicollis* und *sellata* beschrieb, nur Varietäten der grünen *modesta* seien; jetzt aber bin ich fest überzeugt davon, obwohl die letzte Sendung viele Varietäten der *modesta* enthielt, aber gerade nicht die erwähnten beiden. Auch Waterhouse zählt sie nicht unter den 6 Varietäten, die er von seiner *modesta* namhaft macht, auf.

Derselbe erwähnt mit keinem Worte die kurze aufrechte Behaarung, welche sich bei allen meinen Stücken findet; er spricht von *two distinct teeth ad the apex* der Vorderschienen der ♂, erwähnt aber nicht den dritten schwächeren Zahn vor der Mitte der Vorderschienen, welcher mehr oder minder deutlich bei allen Männchen vorhanden ist.

Ich habe die Behaarung der *Pyrrhopoda* als eines der wesentlichen Merkmale dieser Gattung hervorgehoben, und in der That zeigt keine einzige *Coptomia* dieselbe. Der Mesosternalfortsatz von *modesta* ist allerdings abwärts geneigt, aber viel schwächer als bei *Coptomia;* er ist bei *Pyrrhop. marginata* etwas anders gebaut als bei *modesta,* aber dieser eine Unterschied dürfte vorläufig als kein wesentlicher zu betrachten sein; bei *Pyrrhop. marginata* ist er mehr knopfförmig, bei *modesta* deutlicher nach unten gerichtet, mehr zugespitzt; dagegen stimmt diese Art in der Bildung des Clypeus-Ausschnittes und in der Gestalt der Tarsen, die beim ♂ besonders gestreckt sind, vollkommen mit *Pyrrhop. mantis* Krtz. und *marginata* Waterh. überein, zu welcher *cyanescens* Krtz. eine bemerkenswerthe Varietät bildet.

download unter www.biologiezentrum.at

Nach Waterhouse ist die einfarbig grüne Form der *Pyrrhop. modesta* die gemeinste und muss als Stammform betrachtet werden; welche von den von Herrn Sikora eingesendeten Formen die selteneren sind, vermag ich vorläufig nicht anzugeben; ebensowenig wo sie gesammelt sind.

Es scheint mir am praktischsten, eine Uebersicht der Varietäten nach den verschiedenen Färbungen zu geben.

Waterhouse gibt an, dass weisse Flecke an den Seiten der Abdominalsegmente in der Regel nicht vorhanden sind; bisweilen zeigt sich eine weisse Linie jederseits auf dem Basalsegment; ihm sei ein Exemplar vorgekommen mit einem grossen weissen Fleck jederseits auf dem Pygidium. Auch mir sind nur wenige, und zwar männliche Exemplare vorgekommen, bei denen das Basalsegment des Hinterleibes und die 4 folgenden Ringe jederseits einen grossen weissen Fleck zeigen; alsdann sind zugleich die Seiten der Hinterbrust und des Thorax ebenfalls weiss und bisweilen auch die Seitenränder des Halsschildes. Diese weissen Flecke sind bei einem Exemplar der Stammform, bei einem Exemplar von *vittipennis* und bei der von mir in dieser Zeitschrift pag. 152 beschriebenen *marginicollis* vorhanden. Es ist hervorzuheben, dass sämmtliche Stücke mit weissen Zeichnungen, welche mir vorgelegen haben (4), Männchen sind, *marginicollis* ist das schönste unter ihnen.

Die weisse Färbung der Unterseite wurde bisher ziemlich allgemein für ein gutes specifisches Merkmal gehalten.

1. Oberseite einfarbig grün (Stammform) (♀♂)*) *modesta* Wat.
2. Wie 1, aber eine durch den grünen Nahtstreif unterbrochene Binde an der Basis der Flügeldecken röthlich (♂) v. *plagiata* Krtz.
3. Thorax grün, Flügeldecken röthlich, Basis, Seiten und Spitze grün (♀) v. *basalis* Krtz.
4. Thorax grün, Flügeldecken gelblich (Waterh. var. 1) (♂) v. *flavipennis* Krtz.
5. Thorax und Flügeldecken grün, ein grosser Schulter- und Spitzenfleck auf jeder Flügeldecke gelblich, beide aussen unverbunden (♀) v. *4-maculata* Krtz.

---

*) Die Geschlechter, welche mir von den einzelnen Formen vorliegen, sind vor denselben angegeben.

download unter www.biologiezentrum.at

6. Wie 5, Schulter- und Spitzenfleck aussen verbunden.
7. Grün, der 4. (breite) Zwischenraum (zwischen Streif 4 und 5) gelb (♂) v. *vittipennis* Krtz.
8. Grasgrün, die Flügeldecken gelblich, die Naht zum grossen Theil, der Seitenrand und der schmale längliche Zwischenraum der beiden Discoidalstreifen dunkelgrün (Waterh. var. 3) (♂) v. *strigipennis**) Krtz.

---

9. Oberseite bläulich, Naht bisweilen röthlich (♀) v. *cyanea* Krtz.
10. Oberseite bläulich, 2 Flecke auf den Flügeldecken wie bei *plagiata* und der Seitenrand gelblich roth (♀) v. *marginipennis* Krtz.
11. Thorax und Schildchen bläulich, Zeichnung der Flügeldecken wie bei 8, aber bläulich (♂) v. *coeruleostriata* Krtz.

---

12. Oberseite schwarz, zwei Flecke wie bei 2, weiss (♀) v. *sellata* Krtz.
13. Oberseite schwarz, die Flügeldecken braun, der Zwischenraum zwischen den Discoidalstreifen und dem Randstreifen schwarz (Waterh. var. 4) v. *obscurata* Krtz.
14. Oberseite schwarz, Tibien und Tarsen pechbraun (Waterh. var. 5)
15. Oberseite, Tibien und Tarsen tiefschwarz, Pygid. weiss gefleckt, Abdominalsegmente jederseits weiss gestreift (♂) v. *marginicollis* Krtz.

Anochilia bifida Ol. (*republicana* Coquerel).

Nachdem *Anochilia incilis* Janson (Cist. Ent. III., pag. 147) und *rufipes* Kraatz. (Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 149) bekannt

---

*) Wenn ich nicht sehr irre (die Annals sind mir augenblicklich nicht zur Hand), hat Waterhouse auf diese Form seine *elegans* bezogen und dann ist der Name *strigipennis* zu streichen.

Var. 1 von Waterhouse, gelbgrün, mit gelben Flügeldecken, ist mir nicht vorgekommen; dagegen besitze ich Exemplare mit grasgrünem Thorax und gelben Flügeldecken; ich nenne die Form mit gelben Flügeldecken *pallidipennis*.

Var. 2 bei Waterhouse: „Reddish yellow, with the back of the head, the discoideal area of the elytra, the sterna, and base of the abdomen dark green" ist mir unbekannt geblieben.

download unter www.biologiezentrum.at

geworden sind, gestehe ich gerne ein, dass die auf diese Art gegründete Gattung *Coquerelia* Kraatz (Deutsche Ent. Zeit. XXIV, 1880, pag. 314) einzuziehen ist, da sie in der Hauptsache auf die unter den Cetoniden höchst eigenthümliche starke Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken der *Anochilia republicana* Coq. begründet wurde, welche durch eine Abweichung im Bau des Prosternums unterstützt zu werden schien. Ich pflichte also Herrn Janson in seiner Ansicht (Cist. Ent. III., pag. 147, Note) bei, dass *Coquerelia* als *Anochilia* zu betrachten ist.

Für diese Art hat sich inzwischen als älterer Name *Cetonia bifida* Ol. herausgestellt, unter welchem Namen in dem Werke von Gory und Percheron eine Form dieser Art abgebildet wurde, die angeblich aus Ostindien stammt, deren „tête, corselet, écusson, disque des élytres, pattes, abdomen brun-rouge foncé, pourtour externe des élytres fauve" sind. Eine solche Form, wie sie auf Taf. 27, Fig. 4 des genannten Werkes abgebildet wurde, ist mir übrigens noch nicht vorgekommen. Dagegen möchte ich auf einige andere Farbenabweichungen eingehen.

Die von Waterhouse als *Anoch. punctatissima* (Annal. Nat. Hist. sér. V., vol. IX (1882), pag. 323) beschriebene Form mit braunem Seitenrand des Halsschildes und braunen Schulterecken ist unzweifelhaft nichts Anderes als ein Exemplar der *bifida* Ol.; ich habe unter anderen Exemplaren dieser Art ein ganz ähnlich gefärbtes Stück erhalten. Mit demselben zugleich erhielt ich von Herrn Sikora Exemplare mit mehr oder minder brauner Mittelbinde des Halsschildes und heller braunem Scutellum; für diese Varietäten schlage ich den Namen *strigicollis* vor.

Eine sehr eigenthümliche Varietät dieser Art zeigt den ganzen Thorax, das Scutellum und den Raum um dasselbe nach hinten allmälig schmäler rothbraun, den übrigen Theil der Flügeldecken schwarz; ich nenne diese, jedenfalls seltene Varietät *brunneicollis*.

Eine noch seltenere Varietät endlich zeigt den ganzen Thorax, die Flügeldecken und das Pygidium röthlich-gelb; sie möge *rufo-testacea* heissen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Neue Cetoniden von Madagascar. 233-238